

Meine geliebten Aeltern in Genua!

Ich bekomme gar keine Briefe, weder von Gray (ich meine nämlich von Papa etc), noch von Arco, bin daher einigermaßen in Unruhe, trotzdem schreibe ich meinen gewohnten Samstagsbrief.

Von hier habe ich Euch nur zu melden, daß das Wetter immer noch ganz unergreiflich warm ist, wie im Sommer, nur schrecklich Rothig ist's auf den Straßen! - Ferner, daß meine "Kalmuscene" im "Musikalischen Wochenblatte" colossal groß angekündigt ist als "charakteristisches Tonstück". - in der sogenannten "Franzosenwelt", einem Berliner Modeblatte, welches Maschka halten ist vor Kurzem ein ziemlich langer Artikel von mir über Beethovens 4. - dur - Sonate, Op. 10, No. 3 erschienen, welchen ich im Sommer in Prag als Antwort auf eine im Blatte diesbezüglich gestellte Frage schrieb und einschickte. - Nun will ich Euch die



Vorgänge der letzten Woche schreiben.
Samstag den 2. December geschah gar nichts
Bemerkenswerthes. - Sonntag, den 3. Decem-
ber gieng ich Vormittag zu Germaak, um
eine Reconnaissance-Visite für den
22. November zu machen! - Nachmittag
4 Uhr gieng ich zu der musikalischen Soirée
des St. Germain Loppff, von der ich auch
schon voriges mal kurz schrieb. - Die
ganze Stock war erleuchtet. 6 Zimmer
beiläufig waren mit Menschen dicht
gedrängt voll, fast laute Componisten,
Dirigenten, Kritiker, Vorleger, ausübende
Künstler, Damen; auch das Theater war
reichlich vertreten. - Von neuemsworthen
Componisten der Neuzeit erblickte ich:
Louis Luchie (mit dem ich mich bekannt
machte) Oscar Bolek, Louis ~~Maaf~~
Maaf, Carl Schröder, W. C. Mühlendorff,
St. de Loppff etc etc; ich kannte nur
Treiber s. Frau. - Zutropant war die Sache
dadurch besonders, da jezt die Composition
bis auf wenige Lücken (von Brahms, Kirchner,



Händel, Gordinetti^(?), Liszt, Schumanns
 Rubinstein, Reinecke) entweder von den
 Componisten selbst gespielt oder beglei-
 tet wurden. - Von 4-7 Uhr wurde unser
gesetzt (!!!) musiziert, das ich ganz hin-
 vor, es war nämlich eine drückende
 Hitze und man machte gar keine Pause.
 Gespielt wurde ~~3 Fantasiestücke in 4 Händ.~~

1) 3 Fantasiestücke in 4 Händ. Op. 11 - Louis Maafs
 gespielt von L. Maafs u. Treiber

2) 2 Lieder - J. Brahms
 gesungen von Joh. Scholz

3) 2 Romane } für Violoncell - Gordinetti(?)
 4) Tarantella } C. Schröder
 gespielt von Carl Schröder

4) 2 Lieder - Oscar Boeck
 gesungen v. Frau Lisemann-Gutschbach
 (vom Leipziger Stadttheater, begleitet vom Componisten)

5) Rhapsodie hongroise für Clavier - F. Liszt
 gespielt v. Joh. Meller aus London

6) 2 Lieder - J. Lucher
 gesungen von Joh. Kapselbeck (begleitet
 vom Componisten)

7) 3 Terzette für Frauenstimmen - W.C. Mählendorfer
 (begleitet vom Componisten)

8) „Kammscene“, Op. 5 für Clavier - H. Kienzl
 gespielt vom Componisten
 [gespielte pfa! -]

9^{te} Aus alten Mährchen für
3 Frauenstimmen ——— J. Lucher
(begleitet von Componisten)

10^{te} Lieder { ——— J. Lucher
Fr. Schumann

gesungen vom Tenor Perotti vom
Lippiner Wittwenchor (großartige Stimmung
vollständiger Auffrei! großartige Gesangs-
leistung, bei der Daller, die best. Einübung,
die mir von Frauen gehört, auch so freundlich
mit ihrem Gesange). Begleitet v. J. Lucher

11^{te} Ave Maria für 4 Frauenstimmen — J. Brahms
(begleitet von H. Treiber)

12^{te} Melodie } für Clavier — A. Rubinstein
13^{te} Ballade } C. Reinecke

14^{te} Aria aus „Aislin Galathea“ — G. F. Händel
gesungen von Frl. [Name] (begleitet von Treiber)

15^{te} Ich muß hinaus! Lied von Theod. Kirchner
gesungen von Frl. Beck aus
Magdeburg (begleitet v. Treiber)

Wenn schreiben wir wol alle: „Ich muß
hinaus!“ — denn wir waren alle ganz
hin, war ganz interessant! — Prächt-
liche Leistungen! — Huden Forten und
Thee servirt (sich abwickelt) was zu
auffregt!

Montag den 4. Decembre spielte ich mit
Herrn Tief meine Fantasiestücke
für Clavier u. Violine, die ihm —

Leipzig zum 5. Brief

Zu I. N. 191.784

ausserordentlich gefielen. - Const nicht!
(bis 1 Uhr gearbeitet!)

Freitag, den 5. December: Nachmittag
spazierte ich mit Kupak durchs „Rosen-
thal“ bei herrlichem Wetter bis Gohlis,
wo wir das Schillerhäuschen ansahen.
(einzige Ansehung der Leipziger, aber reizend!)
bei Bonorand ~~Saft~~ ^{Chokolade} getrunken (auf Starek's
Rath!) -
„Landsknechtlied“ (Dichtung von Körnemann
dingg) für Männerchor mit Orchester-
begleitung fertig componirt.

Mittwoch, den 6. December, 1878: Abends ging
ich mit Kupak ins Concert der Carlotta
Patti, wo außer ihr noch Livori (der
berühmte Geiger) und einer der ausgezeich-
netsten Clavierspieler der Gegenwart,
Joseffy mitwirkten. - Joseffy ist mir
nach Lubinstein der erste Clavierspieler;
es ist colopale wie er spielt! herrlicher,
singender Anschlag, Verständniss, Riesen-
technik! - Der Recessaal der Central-
halle war sehr voll in wahnsinniger
Applaus.

Samstag, den 7. November war
für mich ein hochinteressanter
Tag! - Vormittag besuchte mich
Gemak junior; Nachmittag ging

ich zu Schauspieler Grube (vom Leipziger
Stadttheater), dem ich mein Melodram
& die Brautfahrt vorspielte, welches
ihm sehr gefiel. - Um 7 Uhr gieng ich
ins S. Gewandhausconcert (es sind näm-
lich 20), wo ich Schumann's F-moll-
Lymphonie (himmlisch!) und Heinrich
Kofmann's „Mährchen von der schönen
Melusine“ (reizend!) hörte. - Dann war
ich geladen bei H. Abraham, dem
Herausgeber der allgemein berühmten
Edition Peters, da in einem sprach-
vollen Hause wohnt - ein sehr lie-
benswürdiger Mann! - Es waren samt
ihm und mir nur 6 Personen, aber
was für Leute! - Darunter waren
3 Componisten, 2 Violon (Abraham
selbst, u. Buchhändler ~~Barth~~ Barth (?)),
u. Abraham's Neffe. - ~~Die~~ Die
Componisten waren: Richard Klein -
michel W. ich und - - - stammt!
Theodor Kirchner (!!!), der berühmte,
wunderbare Lieder - u. - Clavier-
componist, runder die in der



ganzen Welt gespieltem Albunblätter
etc. in das überall (auch in Graz
oft gesungene) Lied: "Ich muß hinaus!"
ist ein herrlicher, gemüthlicher
interessanter Mann, der auffallend
Mortier de Fontaine ähnlich sieht,
was ich ihm auch sagte, worauf er
mir sagte (ich sprach nämlich neben ihm),
dass er diesen sehr gut kennen und
zu wieder aus der Schweiz, wo Mortier
einige Wochen bei ihm gewohnt hat.
er werde nie den Vortrag Mortier d. F.
von Beethoven's Sonate Op. 106 vorgeben,
die er täglich früh Morgens spielt,
aber auch nie seine Composicionen,
wundern er mir auch einige ganz
entschiedliche erzählte (auch Schulden-
macherien!). - Nachdem ich Kirchner
meine "Kalmucen" vorgespielt
hatte, für die er mir köylich dankte
und mir die Hand warm drückte
(ein Moment höchster Seligkeit!),
spielte er uns durch ein Paar
Stunden seine Composicionen
vor (Häfen, Albunblätter Legenden etc.)
was mich ganz wunderbar ganz vor-

haft amunttheate, als ich den Mann
selbst am Clavire sitzen sah, und
ihm die Albumbblätter (jurnal das in
F-dur), welche ich schon als 11 jähriger
Knabe kannte, spielen hörte. - Er
war ganz unbeschreiblich lieb mit
mir (Hoeff schimpft zwar über mich
und was das nicht billigen!!!) Ich
begleitete Kirchner in Kleinmichel nach
Hause. - Um 2 Uhr nach heilichem
Loupé bei Ab. Mann nach Hause gekommen.
Lagt das von Kirchner dem St. Turm, den
ich übrigens vielmal grüßen laße!

Freitag, den 8. Decemb. geschah gar
nichts Erwähnenswerthes! - Aber heute
geschah was!!! Doch Ihr sollt gespannt
sein bis auf die nächste Woche! Am
Sonntag den 9. Decemb. gehört schon zum
nächsten Briefe! - Lebt wohl! - Ich
küße Euch tausendmal! - ~~MM~~

Schreibt recht bald! Grüßt mir
Starcky, Viktor, Rosegoy, Morawitz
Euer alter

Leipzig, am 9. Dec. 1788, Wilhelm